

BioModellstadt Nürnberg

1 Hintergrund

Am 23.07.2003 fasste der Stadtrat einstimmig den Beschluss, „die Stadt Nürnberg setzt sich zum Ziel, den Einsatz von Bio-Produkten und Regionalprodukten in der Stadtverwaltung innerhalb von fünf Jahren auf jeweils mindestens 10% auszuweiten. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Umsetzung zu beginnen und über Fortschritte zu berichten.“ Vorausgegangen war ein Bericht der Verwaltung, der über den damaligen Stand zur Versorgung mit Bio-Lebensmitteln in der Stadtverwaltung und bei städtischen „Töchtern“ informierte. Dabei wurde festgestellt, dass Bio-Lebensmittel nur in sehr geringem Umfang zum Einsatz kamen. Lediglich NüSt, Hermann-Kesten-Kolleg, Bertold-Brecht-Gesamtschule und Sparkasse gaben an, vereinzelt Bio-Lebensmittel zu verwenden.

Mit der Umsetzung des Beschlusses wurde BMU bzw. Umweltamt (UwA) beauftragt. Da es sich bei der BioModellstadt Nürnberg um ein Querschnittsprojekt handelt, beteiligten sich BgA/WM Büro, Gh, J, ML, Sch/PI und ZD an speziellen Aktionen und Maßnahmen. Dieser Bericht wurde mit den genannten Partnern abgestimmt.

Die städtischen Dienststellen arbeiten zudem mit einer Reihe von externen Partnern zusammen, die sich z.T. ehrenamtlich für Bio-Lebensmittel engagieren. Diese schlossen sich am 11.11.2004 zur Arbeitsgemeinschaft „BioModellstadt Nürnberg“ zusammen. Ziel der Beteiligten ist es, durch engen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie durch intensive Zusammenarbeit Bio-Lebensmittel stärker zu fördern. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich als Plattform, die Unternehmen und Organisationen des Bio-Marktes offen steht. Sie bietet ein Dach für eigenständige Projekte und Gruppen aus der Region und sie fördert die Kooperation zwischen Akteuren aus der Region, entwickelt aber auch eigene Projekte.

Engagiert sind u.a. bis dato: .

- | | |
|--|---|
| § Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V. | § Grüne Lust, Markt für grüne Ideen |
| § Bio-Bauern bzw. Bio-Bäuerinnen | § Nürnberger Bio Originale |
| § Bio-Initiative e.V. | § Nürnberg Messe |
| § Bio-Verbraucher e.V. | § Original regional |
| § Birke & Partner, Kommunikationsagentur | § Stadt Nürnberg |
| § Bund Naturschutz | - Marktamt |
| § Ec-menta, Kommunikationsagentur | - Pädagogisches Institut / UPZ |
| § Freiberufliche GesundheitsberaterInnen | - Gesundheitsamt |
| | - Jugendamt |
| | - Umweltamt (Koordination und Moderation) |

Die Vorlage für den Umweltausschuss gibt einen Überblick über bisher durchgeführte Aktivitäten und Ergebnisse, zeigt aber auch Schwierigkeiten und „Fehlschläge“ auf. Zudem soll ein kurzer Ausblick zu Schwerpunkten und Maßnahmen bis 2008 gegeben werden.

2 Bisherige Aktivitäten

Um den Beschluss effektiv unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen umzusetzen, wurden **vier Maßnahmenschwerpunkte** gebildet.

- § Schulen und Kindertagesstätten
- § Großverbraucher
- § Märkte, Veranstaltungen und WM 2006
- § Allgemeine VerbraucherInnenaufklärung

Bislang konzentrierte sich UwA stark auf Aktivitäten in dem Bereich „Schulen und Kindertagesstätten“. Kinder und Jugendliche sind eine sehr wichtige Zielgruppe, bei der ein besonders hoher Handlungsbedarf und aber auch eine hohe Akzeptanz beim Thema gesunde Ernährung besteht. Aber auch in den anderen Feldern führte UwA gezielt Maßnahmen und Projekte durch.

Da ein wichtiges Ziel die Bewusstseinsbildung ist, legten und legen UwA und die Arbeitsgemeinschaft großen Wert auf Information und Öffentlichkeitsarbeit. Zum Teil ist unbekannt, was Bio-Lebensmittel sind, und wo es diese zu beziehen gibt. Zudem gibt es vielfach Vorurteile, Bio-Lebensmittel wären nicht in ausreichender Menge zu bekommen und viel zu teuer. Das zweite Hauptziel, in städtischen Einrichtungen auf Bio-Lebensmittel umzustellen, wurde mit einzelnen Einrichtungen angegangen und zum Teil umgesetzt.

2.1 Schulen und Kindertagesstätten

Im Bereich Schulen fanden – unter Koordination von PI / UPZ - eine Reihe von **Auftaktveranstaltungen bzw. Workshops** statt, um das Thema Biolebensmittel in den Blickpunkt des Interesses von Lehrern, Erziehern, Hausmeistern, Eltern und Schülern zu rücken. Diese Veranstaltungen wurden von insgesamt ca. 800 Teilnehmern besucht.

„Bio-Produkte in der Schule – ein Genuss, bei dem alle gewinnen“ war der Titel von zwei Workshops November 2004 in der Mensa des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, an denen ca. 100 Interessierte aus dem Schulbereich teilnahmen. Von 14.12. -16.12.2004 fand dann die Veranstaltung „Erlebnistag Öko-Landbau“ für Nürnberger Schulklassen statt. Standort des Ausstellungstrucks des Bundesprogramms Ökologischer Landbau war das Berufsschulzentrum Bayreuther Straße. 19 Schulklassen bzw. 450 Schüler durchliefen das Programm. Weitere Akteure der Veranstaltung waren der Bund Naturschutz und Unternehmen aus der Biobranche.

Für Schüler und insbesondere für die Nürnberger Kindertagesstätten wurde im Februar eine großangelegte Infoveranstaltung in der Aula der Ledebourschule durchgeführt, bei der Fernsehkoch Ralf Zacherl leckeres Bioessen zubereitete. Entsprechend groß war der Zuspruch; ca. 200 Kinder und 40 ErzieherInnen besuchten die Kochveranstaltung.



Daran anknüpfend erarbeiteten Jugend-, Gesundheits- und Umweltamt unter dem Titel **KiBiS „Kindertagesstätten in der Biomodelstadt Nürnberg“** ein Konzept, das Ende Juli 2005 beim Wettbewerb der Kampagne „Besser essen- mehr bewegen Kinder Leicht“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft eingereicht wurde. Darin wurden für einen Zeitraum von drei Jahren Fördermittel in Höhe von 250.000 Euro beantragt. Inhaltliches Ziel des Antrags ist es, Bio-Lebensmittel, gesunde Ernährung und Bewegung zu verknüpfen und für die Nürnberger KiTa- Kinder pfiifige Angebote zu machen. Bereits vorhandene Bausteine, wie Multiplikatorenschulung (Kater Krümel) und

pädagogische Arbeit (Apfelkopf und Cox), sind darin integriert. Gleichzeitig sollen Eltern durch Veranstaltungen motiviert werden, ökologische Lebensmittel auch zu Hause verstärkt zu verwenden. Die Entscheidung des BMVEL steht noch aus.

Das PI/UPZ führt zur Zeit unter dem Dach der Biomodellstadt das **Projekt „Erlebnis Essen – Ökologisch“** durch. Ziel ist es, die Akzeptanz von ökologisch erzeugten Lebensmitteln zu fördern, indem die Konsument/innen z.B. den Weg verschiedener Nahrungsmittel vom Erzeuger zum Verbraucher erleben. Zielgruppen der Veranstaltungen sind Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Biolebensmittel werden spielerisch und durch Probieren den Teilnehmern schmackhaft gemacht, wobei gleichzeitig Informationen und Hintergründe vermittelt werden.

Ein absolutes „Highlight“ im Schulbereich war die **„Bio-Brotboxaktion“** am 14.09.05. An diesem Tag erhielten alle 4.500 „Erstklässler“ aus Nürnberg und 1.500 SchülerInnen aus weiteren Städten der Region aus insgesamt 80 Schulen und ca. 230 Klassen kostenlos eine Brotbox mit Bio-Lebensmitteln überreicht. Diese Aktion war die erste dieser Art in Süddeutschland. Besonders hervorzuheben sind dabei das große Engagement von ca. 60 ehrenamtlichen Helfern beim Befüllen der Box sowie die finanzielle und logistische Unterstützung von über 20 Unternehmen aus der Region Nürnberg. Insbesondere auch über das Agenda 21 Netzwerk der Region Nürnberg konnte diese Aktion maßgeblich gefördert werden.



2.2 Großverbraucher

Kantinenverkauf, Mittagessen und Empfänge im Rathaus

Im Herbst 2003 nahm ZD bei der Ausschreibung für den Kantinenverkauf im Rathaus Bio-Lebensmittel als Anforderung in die Ausschreibungsunterlagen auf (Amtsblatt Nr. 14 vom 16.07.2003). Seit Januar 2004 werden in einem erstem Schritt 12 von 186 Verkaufsartikel aus dem Biobereich (z.B. Biokaffee, Knäckebrot, Biomilch, Fruchtojoghurt, Brotaufstrich, u.a.) angeboten.

Chancen e.V. prüft zusammen mit UwA gegenwärtig, inwieweit bei der Mittagsverpflegung die Möglichkeit besteht, Bio-Produkte zu verwenden. Das BgA klärt z.Zt. auch, ob bei den Empfängen der Stadt Nürnberg Bio Angebote mach- und finanzierbar sind.

Klinikum

Zusammen mit Experten vom Anbauverband „Bioland“ und dem Ökologischen Großküchenservice initiierte UwA am 27.01.2005 ein erstes Fach-Gespräch mit der Service GmbH des Klinikums. Ergebnis: eine konkrete Angebotsliste zu Biolebensmitteln für das Nürnberger Klinikum durch Bioland Bayern wurde erstellt, um damit konkrete Umsetzungsmöglichkeiten durch Kh zu prüfen. Im Juni 2005 fand, unter dem Titel „Richtiger Einsatz von Bio-Lebensmitteln in der Küche“ ein spezieller Workshop für Küchenleiter von Großverbrauchern statt an dem u.a. die Küchenleiter des Klinikums teilnahmen. Der Workshop wurde vom Arbeitskreis Gemeinschaftsverpflegung des Gesundheitsamtes und dem Bund Naturschutz mit der Unterstützung von Bioland organisiert und durchgeführt. In der Veranstaltung ging ein erfahrener Koch speziell auch auf die Kalkulation von Bioprodukten ein.

Eine Entscheidung des Klinik Vorstands zur Verwendung von Bio-Lebensmitteln steht noch aus.

2.3 Veranstaltungen und Wochen-Märkte

Nach einem Gutachten, das RA im Auftrag von LA erstellte, können Bio-Lebensmittel bei Veranstaltungen nichtstädtischer Träger nicht verbindlich vorgeschrieben werden. Bei städtischen Veranstaltungen kann jedoch der konkrete Veranstalter rechtliche Vorgaben machen und/oder dafür sorgen, dass Bio-Lebensmittel angeboten werden.

Städtische Veranstalter sind

- § Kulturreferat (Blaue Nacht, Bardentreffen, Classic Open Air),
- § Marktamt (Märkte, Spezialmärkte, Christkindlesmarkt)
- § Sportamt (Radrennen)
- § Bürgermeisteramt (Veranstaltungen im Rathaus, young&free, WM 2006).

Bislang hat das Marktamt entsprechende Anforderungen in die Ausschreibungsunterlagen aufgenommen. Aber auch unabhängig davon, gelang es bei verschiedenen Veranstaltungen neue „Bio-Angebote“ zu organisieren.

Auf Betreiben des Marktamts erweiterte sich die Bio-Angebote auf dem **Christkindlesmarkt**. Neben Bio-Glühwein und Bio-Lebkuchen wurden 2004 erstmals auch Bio-Bratwürste angeboten. Dazu konnte in einem Treffen aller Aussteller UwA über die BioModellstadt informieren. Seit Jahren fördert das Marktamt Bio-Produzenten und Händler auf den **Wochenmärkten**, für die teilweise (z.B. Langwasser, Koberger Platz) ein sehr hoher Anteil biologisch erzeugter Produkte charakteristisch ist. Auf Anforderung des Marktamtes wurden schließlich auf dem **Spargelmarkt** 2005 pro Stand mindestens 2 Sorten Biowein und ein Biogericht angeboten.

Beim **Bardentreffen** erhielten einzelne Anbieter (z.B. auf Insel Schütt) die Gelegenheit, Bio-Produkte zu verkaufen. UwA vermittelte entsprechende Kontakte zwischen dem „Generalcaterer“ und interessierten Standbetreibern. Ab 2006 werden Bio-Lebensmittel – so die Vereinbarung zwischen UwA und Kulturreferat - als zusätzliche Anforderung in der Ausschreibung enthalten sein.

Das größte europäische **Schülerfestival „young & free“** fand am 27./28.07.05 in Nürnberg auf dem Zeppelfeld statt. Geplant war einen BioCatering Stand, einen Bio-Info-Stand, (Großflächen-) Plakate, eine Bio-Show-Kochen mit Verkostung und eine Bio-Milchbar zu organisieren. Die Biomodellstadt hatte dazu beim Bundesprogramm Ökologischer Landbau einen Antrag gestellt. Auf Grund der spezifischen Bedingungen (sozialverträgliche Preisvorgabe für Verkaufsprodukte, fehlende Ressourcen bei Bio-Caterern) war es jedoch nicht möglich ein Bio-Angebot für die Veranstaltung zu organisieren. Der Antrag musste zurückgezogen werden.

Mit BgA, WM Büro gibt es Vorabsprachen, bei der **WM 2006** Angebote für Bio-Essen und Getränke zu organisieren und dafür zu werben, soweit der rechtliche und finanzielle Rahmen dies zulässt. Angedacht sind eine „Bio-Insel“ im WM Park, eine biologische Küche beim internationalen Jugendcamp und Angebote im Rahmen der „Kneipen-WM“.

2.4 Allgemeine VerbraucherInneninfos

BioSpezial im „Plärrer“

Im März 2005 erschien im Stadtmagazin „Plärrer“ eine Sonderbeilage zur BioFach, ein sogenanntes BioSpezial. Darin wurde über die BioFach berichtet, Firmenporträts dargestellt und in einem ausführlichen Artikel das Projekt Biomodellstadt vorgestellt. Außerdem beinhaltete das Spezialheft Adressen wichtiger Bioanlaufstationen (Anlage wird in der

Sitzung aufgelegt). Zur Biomesse Grüne Lust im September wurde ein weiteres Spezialheft erstellt.

Bio-Einkaufsführer

Beim Bundesprogramm Ökologischer Landbau wurde ein Antrag für einen Einkaufsführer für Nürnberg und Umgebung gestellt. Die Form des Einkaufsführers war vom Bundesprogramm vorgegeben, neben ein paar einführenden Seiten, sollte vor allem eine umfangreiche Adressliste von Naturkostläden, Biobauern, Biomärkten, aber auch Einzelhandel mit Bioangebot erstellt werden. Obwohl zunächst eindeutige Signale der Unterstützung für das Nürnberger Konzept des Einkaufsführers kamen, wurde der Antrag im Juli 2005 abgelehnt. Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau zeigte sich für die Antragsteller aus der Region Nürnberg als schwer durchschaubarer und interessengeleiteter „Förderdschunzel“.

Zur Zeit nutzt die Bio-Modellstadt einen Einkaufsführer des Bund Naturschutz. Ziel ist es aber zur Biofach 2006 einen Einkaufsführer für die Region Nürnberg in Eigenregie zu erstellen. Mögliche Beteiligte sind daran das Stadtmagazin „Plärrer“, Nürnberger Nachrichten, der Bund Naturschutz und die Bio-Verbraucher e.V.; die Finanzierung soll über Inserate und Sponsoren erfolgen.

3 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

BioFach: Infostand

Der Stand auf der BioFach 2005 mit dem Motto „Nürnberg setzt Zeichen“ war die erste (fach-) öffentliche Präsentation des Projektes „Bio-Modell-Stadt Nürnberg“. Folgende Zielgruppen gelang es anzusprechen:

- § Wichtige Akteure der regionalen Bio-Branche
- § Wichtige Institutionen und Behörden
- § Potentielle Fördermittelgeber und Sponsoren

Die Nürnberg Messe stellte die komplette Standfläche und gestalterische Elemente kostenlos zur Verfügung. Besonders werbewirksam waren rote Wände und eine weiße Frontblende mit roter Schrift „Bio-Modell-Stadt Nürnberg“ und Nürnberg-Logo. Der Standdienst wurde durch UWA und Freiwillige aus der Arbeitsgemeinschaft gesichert. Eine Reihe von regionalen Unternehmen sponsorten den Messeauftritt, indem sie typische Produkte zur Verfügung stellten. Ein Höhepunkt war der Besuch von BM Dr. Gsell am Freitag, 25.02.2005, zusammen mit Stadträten und Vertretern des italienischen Verbandes „citta della bio“.



Fest Bio-Verbraucher

Am 18. Juni veranstalteten die „Bio-Verbraucher e.V.“ ein „Bio-Erlebnistag“, auf dem auch die Biomodellstadt vorgestellt wurde. Auf dem Programm standen einige Fach-Vorträge, es gab Angebote für Kinder, wie Ponyreiten, und auch Kinderbetreuung durch den angrenzenden Kindergarten. Es wurde Schaukochen mit Kostproben verschiedener Anbieter geboten und man konnte jede Menge köstlicher Biogerichte kaufen. Insgesamt wurden einige hundert Besucher angelockt.

Gemeinschaftsstand BioModellstadt auf der „Grünen Lust“

Die Arbeitsgemeinschaft BioModellstadt Nürnberg beteiligte sich auch mit einem Gemeinschaftsstand an der Regionalmesse „Grüne Lust“ vom 16.-18.09.05 in Wolfgangshof

bei Anwenden (Landkreis Fürth). Über 200 Aussteller präsentierten dort Produkte und Dienstleistungen u.a. zu Ernährung, Essen und Trinken.

Veröffentlichungen / Zeitungs- und Fachartikel (Stand: 05.09.05)

Das Projekt BioModellstadt stieß bislang auf reges Interesse, das in einer Reihe von Veröffentlichungen zum Ausdruck kommt. Hier die Übersicht dazu:

- | | |
|---|--|
| § „Bio-Wein im Stiefel“ Nürnberger Nachrichten November 2004 | § „Alles Bio – oder was?“ Plärrer Bio Spezial zur BioFach 27.2. |
| § „Jetzt gibt`s auch „Bio“ im Weggla“, Nürnberger Nachrichten 30. November 2004 | § „Rührender Einsatz für gesunde Ernährung“.Nürnberger Nachrichten.26.2.2005 |
| § „Gesunde Snacks am Schulkiosk“, Nürnberger Nachrichten 26.11. 2004 | § „Bio-Karriere außer Haus“ Kommunale Ökologische Briefe, 13.04.2005 |
| § Essen ist Bildungssache, Kommentar NN 26.11. 2004 | § „Erlebnis Essen“ Nürnberger Nachrichten 17.06.2005 |
| § „Mehr Chancen für Bio-Produkte“, Nürnberger Zeitung 16.12.2004 | § „Bio“-Ziegen waren der Renner“, NN Stadtanzeiger Nord 22.06.2005 |
| § „Viele kleine Mosaiksteinchen“, Nürnberger Nachrichten 16.12.2004 | § „Eine Brotbox voll mit „Bio“ NN 07.07.2005 |

Internet

Bisher wurde über UwA die Domäne www.biomodellstadt.de gesichert und einige Infoseiten erstellt. Beim Internetauftritt der Bio-Verbraucher gibt es unter www.bio-verbraucher.de einen Hinweis zur Biomodellstadt. Ein ausführlicherer Internetauftritt konnte aus Kostengründen bisher nicht umgesetzt werden.

Kommunikationskonzept, Gestaltungsraster und Basis-Flyer

UwA beauftragte im Juli 2005 eine Kommunikationsagentur für die BioModellstadt ein Kommunikationskonzept, ein Gestaltungsraster (Logo, Plakate) und einen Basis-Flyer erstellen. Als erstes wurde das Logo entwickelt. Die anderen Bausteine werden im September / Oktober 2005 fertig gestellt sein.

Logo Biomodellstadt



4 Finanzen

Das Projekt BioModellstadt Nürnberg hat kein eigenes Budget. Um Grundbausteine für die Kommunikation zu erarbeiten, stellte UwA € 2.500,- zur Verfügung. Das Umweltamt bringt pro Jahr eine Arbeitsleistung in Höhe von ca. € 45.000 pro Jahr in das Projekt ein.

UwA beantragte für konkrete Aktionen und Maßnahmen staatliche Fördermittel und bezog Sponsoren bzw. ehrenamtliche Unterstützer in die Projektarbeit mit ein. Insgesamt konnten so zusätzliche, nicht städtische Finanzmittel in Höhe von mindestens **82.300 €** für die BioModellstadt genutzt werden.

Veranstaltung / Aktion	Mittelgeber / Sponsor	Sponsorenbetrag
Kochworkshops, Großverbraucher Workshop	Bundesprogramm „Ökologischer Landbau	10.500,-- €
Bio-Truck	Bundesprogramm „Ökologischer Landbau	1.200,-- €
Infostand BioFach	Nürnberg Messe	3.600,-- €
Erstellung eines Basis- Flyers	Kost-Pocher Stiftung	2.000,-- €
Aktion Biobrotbox	Verschiedene Unternehmen aus Nürnberg, Bundesprogramm „Ökologischer Landbau, Lfu / Agenda 21 Netzwerk	35.000,-- €
Geschätzter Wert der ehrenamtlichen Zu- und Mitarbeit	ca. 90 Personentage a 45 €/h	30.000,-- €
Summe		82.300,-- €

5 Ausblick

Ziel des Projektes BioModellstadt Nürnberg ist es, über gesunde Ernährung und Bio-Lebensmittel aufzuklären und deren Anteil in städtische Einrichtungen und bei Veranstaltungen bis 2008 auf 10% zu steigern. Der Anteil von 10% bezieht sich dabei auf den mengen- oder geldmäßigen Anteil von Bio-Produkten an der gesamten Lebensmittelbeschaffung der jeweiligen Dienststelle bzw. Einrichtung. Diese Zielvorgabe wird als Richtschnur gesehen, die insgesamt zu erreichen ist.

Zum Abschluss soll ein kurzes Ausblick zu den Aktivitäten für die Jahre 2006 bis 2008 gegeben werden, soweit dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist.

- § Im Jahr 2006 wird der Schwerpunkt der Aktivitäten mehr im Veranstaltungsbereich (Kultur- und Sportveranstaltungen) liegen. Insbesondere die WM bietet eine gute Chance, ein breites Publikum und damit neue Zielgruppen zu erreichen.
- § Zudem soll die BioFach, die Weltleitmesse für Naturkost, auch stärker genutzt werden, um Angebote für die Bevölkerung in Nürnberg zu organisieren.
- § Soweit wie möglich werden weitere Maßnahmen und Aktionen im Bereich Schulen und KiTas durchgeführt. Insbesondere soll die Bio-Brotboxaktion jährlich wiederholt werden, sofern auch weiterhin Fördermittel im Bundesministerium zur Verfügung stehen.
- § Über Klinikum und Stadtverwaltung hinaus sollen weitere Großverbraucher (N-ERGIE, NüSt, Betriebskantinen, andere Krankenhäuser) angesprochen werden.
- § Weiter ausgebaut werden wird die Netzwerkarbeit im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft BioModellstadt Nürnberg. Über Aktionen und Maßnahmen werden weitere Unternehmen oder Organisationen angesprochen und eingebunden. Die Stadt Nürnberg hat hierbei eine wichtige Koordinierungsfunktion.
- § Das Projekt BioModellstadt konnte in diesem Umfang umgesetzt werden, da bei UWA außerplanmäßig Personal eingesetzt wurde; diese personellen Ressourcen sollen bis 2008 gesichert werden.